

# Nikolaus beim HPC 2016

Hallo ihr Freunde vom PC,  
geachtet und geschätzt,  
der Nik'laus herzlich euch begrüßt,  
im Saal, der vollbesetzt.  
Begleitpersonen, Damen, Herrn,  
so ist's bei HILTI Brauch,  
heißt ebenso willkommen er  
zu dieser Feier auch.  
Vom Nikolaus erwartet man,  
obwohl er schon betagt,  
dass man im Glauben schenken kann,  
was er zum Volke sagt.  
Ob er nun lobet oder rügt,  
doch die Gefahr besteht,  
ein dummes Wörtchen schon genügt,  
er in Kritik gerät.  
Drum ist er immer sehr bestrebt,  
dass er nichts übertreibt,  
in seinem Amt als "Pseudoklaus",  
stets auf dem Teppich bleibt.  
Ihr kennt ihn ja, den Nikolaus,  
setzt er sich was zum Ziel,  
sagt er die Meinung grad heraus,  
das ist sein alter Stil.  
Läuft beispielsweise im Jahrverlauf  
was schief in euren Reihn,  
er deckt den Fall beharrlich auf,  
da könnt ihr sicher sein.  
Leicht möglich, dass er sich dabei  
die Finger mal verbrennt,  
das hieß für ihn als Nikolaus  
beim HPC das End !"

Noch aber ist es nicht so weit,  
wie ihr ja alle seht,  
zum 7.Mal als Nikolaus  
er wieder vor euch steht.  
Bei ihm war immer die Musik  
seit der Geburt präsent,  
er hat in all den vielen Jahr'n,  
sich nie von ihr getrennt.  
Nur wenig Dinge auf der Welt  
erfüll'n uns so mit Glück,  
verbinden Sprachen und Kulturn,  
im Leben, wie Musik.  
Wo man singt, da lass dich nieder,  
ein altes Sprichwort sagt,  
jedoch die alten, schönen Lieder  
sie sind nicht mehr gefragt.  
Ein Lied in unsrer Muttersprach  
ist bald schon Rarität,  
der ältere Mensch am Radio  
vom Text nichts mehr versteht.  
Frau Lampert hatte uns dafür  
mit mancher schönen Weis,  
ins Reich der Schlager eingeführt,  
ihr gilt heut Lob und Preis.  
Dass künftig sie Karriere macht,  
weit übers Land hinaus,  
dies wünschen alle hier im Saal,  
mitsamt dem Nikolaus.  
Dass sie mit ihrem Engagement,  
der Welpen große Schar,  
mit viel Erfolg, so, wie bisher,  
vor ihrem Leid bewahr!  
Der Nik'laus auf den Bildschirm blickt,  
in einem E-Mail steht,

dass dieses Jahr die Tagesfahrt  
nach O b e r h a u s e n geht.  
Man komm, so Markus weiter schreibt,  
um ca.11 Uhr an,  
dort steigen wir vom Omnibus  
um, auf die Ö c h s l e b a h n.  
Nun, Oberhausen aber liegt  
am Rhein, dem fruchtbar Land,  
ein Zentrum für Logistik hat  
dort HILTI, wie bekannt.  
Ein zarter Wink für eine Fahrt  
ins Land am schönen Rhein,  
warum auch nicht? dem Vorstand fällt  
manch Überraschung ein!  
Ab Ochsenhausen also doch,  
die Bahn auf schmaler Spur,  
durch Oberschwabens Landschaft kroch,  
im Schneckentempo nur.  
Das Mittagmahl im Knopf & Knopf,  
vergisst man so schnell nicht,  
manch einer, nicht nur Nikolaus,  
noch heute davon spricht.  
Der Nikolaus hat letztes Jahr  
beim Auftritt kurz erwähnt,  
dass Schnitzel-Pommes man einmal  
statt Gulasch nehmen könnt.  
Für's eine, noch das andere,  
der Vorstand sich entschied,  
dem Nikolaus auf diese Weis  
jeden Disput vermied.  
Für Saitenwürstle, Linsenbrei,  
ein Schwäbisches Gericht,  
wohl allen hier vermutlich neu,  
ein " JA " der Vorstand spricht.

Wie man erfuhr, hab Markus sich  
schon riesig drauf gefreut,  
doch sah er die zwei Würstchen nur,  
sein "JA-Wort" schwer bereut,  
die Füllung war, so meinte er,  
geschmackvoll, fein gewürzt,  
die habe ihm schlussendlich doch  
den Ärger stark verkürzt.

Dem Nik'laus war die Würstchenhaut  
zu zäh für sein Gebiss,  
hätt stundenlang er sie gekaut,  
sich nicht zerkleinern ließ.

Im Juni teilt uns Markus mit,  
in einem Kurzbericht,  
die Reise mit der " Öchslebahn"  
sei leider jetzt Geschichte.

Dem Nikolaus sei nun erlaubt,  
dass er 2 Punkte klärt,  
zum Ersten, dass die Schmalspurbahn  
in Oberschwaben fährt,  
zum Mittagmahl im Knopf & Knopf  
sei zweitens noch erwähnt,  
dass dies Rezept man eben nur  
in Oberschwaben kennt.

Als Nikolaus die Zeilen las,  
ihm der Gedanke kam,  
für Oberbayern macht er hier  
recht ordentlich Reklam !!!

Was aber, wenn auf einmal dort,  
die Werbung Runde macht,  
an deren Folgen hat der Boss  
ganz sicher nicht gedacht.

Sind wir doch heut, dank Internet,  
inzwischen längst so weit,  
ein Info um den Erdball geht,  
mit Lichtgeschwindigkeit.  
Japantouristen beispielsweise,  
die lesen den Bericht,  
nach Oberbayern pilgern sie,  
doch 's Bähnlle gibt's dort nicht !!!  
Die Technik hat den Menschen oft  
schon auf die Folter g'spannt,  
auf eine Insel hätt er sie  
am liebsten gleich verbannt.  
Die Sprechanlag hat hier im Saal,  
im Nachhinein man lacht,  
auch Markus, er konnt nichts dafür,  
ganz schön auf Trapp gebracht.  
Verzweifelt er zum Mikro greift,  
die Welt nicht mehr versteht,  
aus vollem Rohr es quitscht und pfeift,  
kein Wörtchen man versteht.  
Der Nikolaus steht neben ihm,  
zum Publikum er blickt,  
er harret ganz geduldig aus,  
die Anlag spielt verrückt.  
Dass die Geduld stets Rosen bringt,  
der Wahrheit scheints entspricht,  
der Markus gibt dem Nikolaus  
schlussendlich " grünes Licht ".  
Der Boss sich nett zum Nik'laus neigt,  
nach väterlicher Art  
für seine Ruh sich dankbar zeigt,  
mit Lob und Dank nicht spart.

Was schuld dran war, an der Misere,  
hat man nicht eruiert,  
erfreulich, dass die Anlag nun  
problemlos funktioniert !!!  
Egal wohin der HPC  
auch eine Reise macht,  
St.Petrus ist stets wohlgesinnt,  
der Himmel freundlich lacht.  
Beim Ausflug in den Hinterwald,  
AU hieß das Ziel der Reis,  
der Föhnwind fest am Werke war,  
die Sonne brannte heiß.  
Man fahre über Thüringen  
durch's Große Walsertal,  
der Vorstand dies im Juli schon  
per E-Mail sehr empfahl.  
Frau Bitsche, unserm Buschauffeur,  
ein Urgestein aus Brand,  
war ohne Zweifel dieser Tip  
ganz sicher auch bekannt.  
Warum sie außer Acht ihn ließ,  
wollt niemand recht verstehn,  
" ich fahr Satteins- Röns", meinte sie  
die Landschaft ist sehr schön!"  
Ein Raunen ging nun durch den Bus,  
die Wahl schien nicht gescheit,  
Probleme folgten auf den Fuß,  
bei Röns war's schon so weit!  
Ein Sattelschlepper brummt daher,  
steht direkt vor dem Bus,  
stur bleibt er stehn, fährt nicht zurück,  
was sie nun machen muss.

Sie manövriert den Riesencar  
retour mit sicherer Hand,  
bis endlich eine Ausweichstell  
sie find't am Straßenrand.  
Doch jedem, der die Straß dort kennt,  
dem war von Anfang klar,  
dass dies Manöver ganz bestimmt  
noch nicht das letzte war.  
Verspätet zwar erreichten wir,  
Dank sei der Brandner Frau,  
die andern saßen schon beim Bier,  
die URALP nun in AU.  
Die Kässpätzle doch andererseits,  
wovon so mancher träumt,  
die haben wir vom Brandner Bus  
trotz allem nicht versäumt.  
Bald hätt der Boss dem ganzen Saal  
am Schluss noch Freud gemacht,  
doch schneller war'n die Worte halt,  
wie er 's' im Kopf gedacht.  
"Alle Getränke, Markus sprach,  
die gingen heute frei,  
nur jene ohne Alkohol  
die seien nicht dabei".  
Nun, wie ein altes Sprichwort sagt,  
der Mensch, der kann sich irr'n,  
er musste den Versprecher nun  
postwendend korregiern.  
So blieb es halt, wie all die Jahr,  
dass jeder dann am Schluss,  
ob's Bier, Wein, Sekt, ein Schnapserl war,  
es selbst berappen muss.

Ihr lieben Freunde vom PC,  
nun kommt, was kommen muss,  
der Nikolaus schließt jetzt sein Buch,  
für heuer macht er Schluss.  
Er hat somit nun noch einmal  
ins Jahr zurückgeblickt,  
von ihm, das schön und lehrreich war,  
Rosinen rausgepickt.  
Der Alltag uns vor Augen hält,  
wie alles schnell vergeht,  
das Schöne, wie das and're in  
Vergessenheit gerät.  
Man weiß, dass oft am nächsten Tag,  
wie's Leben halt so ist,  
der ältere Mensch ja ganz speziell,  
was gestern war, vergisst.  
Auch Nik'laus ist kein Supermann,  
ist davor nicht gefeit,  
dem vorzubeugen hat er stets  
Bleistift, Papier bereit  
Dem Vorstand er zum Abschluss schon  
ein herzliches "Danke" sagt,  
großartig, wie er ständig sich  
für seine Schäfchen plagt.  
Euch wünscht ein schönes "Weihnachtsfest"  
von Herzen Nikolaus,  
's "Zweitausensiebzehn" nehmt, wie's kommt,  
macht halt das Beste draus!

A m e n !!!

JoseSchmidle  
Göfis, Schaan  
01.12.2016



